

**Zeitschrift:** Brugger Neujaersblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 40 (1930)  
  
**Artikel:** Portland-Cement-Werke Hausen A.-G in Hausen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-901503>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Portland-Cement-Werke Hausen A.G. in Hausen.

Die im letzten Jahrgang der Brugger Neujahrsblätter in der Arbeit über Ausbeutung von Gesteinen im Bezirk Brugg erwähnte Zementfabrik Hausen hat Mitte September dieses Jahres mit der Fabrikation begonnen, und wir sind in der Lage, sie unsern Lesern im Bilde vorzuführen.

Die Firma „Portland-Cement-Werke Hausen A.G.“ stellt Portlandzement und andere hydraulische Bindemittel her und treibt Handel mit diesen eigenen und fremden Erzeugnissen. Die Gesellschaft verfügt über ein Aktienkapital von 5 Millionen Franken.

Das Bild zeigt die ausgedehnte Fabrikanlage, sowie die Nebengebäude, bestehend in Verwaltungsgebäude, Laboratorium, Werkstatt mit Schmiede, Schlosserei und Schreinerei, Materialschuppen und Transformatorenhaus.

Das Rohmaterial wird am Eitenberg gewonnen. Durch etwa 80 m tiefe Kollöcher im Steinbruch wird es direkt in die Kollwagen verladen und durch zweigleisige Kollbahn mit end-

losem Seilbetrieb durch einen 800 m langen ausgemauerten Stollen und einen 400 m messenden offenen Einschnitt in die Vorzerkleinerungsanlage der Fabrik geführt.

Die ganze Anlage, die maschinellen Einrichtungen, der Fabrikationsprozeß, sind nach den bewährtesten und besten Methoden, sowie nach den neuesten Erfindungen und Patenten ausgeführt.

Projekte und Fabrikationsmaschinen stammen von der Firma Andreas, Ingenieurbureau und Maschinenbau-Gesellschaft in Münster (Westf.), die Rollbahn von der Gesellschaft für Förderanlagen, Ernst Heckel in Saarbrücken. Alle übrigen Baulieferungen im Gesamtbetrage von mehr als 4 Millionen Fr. wurden von der aargauischen und schweizerischen Industrie ausgeführt. Auch unsere bestbekannten Brugger Firmen sind dabei vertreten. So wurden die Fabrikfundamente und Ausmauerung an die Firma Jäggi, Hoch- und Tiefbau, vergeben, Wartmann, Ballette & Cie. machten 22 Eisen-Silos, Ruppeli & Cie. besorgten die Fabrikverglasung und die Kabelwerk A.-G. lieferte und installierte die Kabelleitungen. Die Firma Hoch- und Tiefbau Aarau und Zürich erhielt das Transformatorenhaus, die Werkstatt, das Laboratorium und den Stollenbau. Vom Aarg. Elektrizitätswerk in Aarau, der Maschinenfabrik Derlikon und Brown, Boveri & Cie. in Baden stammen die Transformatoren, die Apparaturen und über 100 Elektromotoren. M. Fischer & Cie. in Lenzburg bauten das Verwaltungsgebäude und das Wasserreservoir. Daneben finden wir noch die Namen verschiedener anderer Schweizerfirmen.

Die Anlage ist heute noch nicht vollständig. Sie gewährt aber schon 150 Arbeitern Verdienst. Uebers Jahr werden wir in der Lage sein, einen von der Fabrikleitung in Aussicht gestellten vollständigen Beschrieb mit Bildern zu bringen.

D. A.

